

Bürgerhaus Nieder-Roden - Kleiner Saal
Freitag, 13. November 2015, 20 Uhr

MARKUS BARTH
„MITTE 30 UND NOCH NICHT MAL AUFERSTANDEN“

Texte: Markus Barth
Regie: Hülya Dogan-Netenjakob



„In meinem Alter war Jesus schon auferstanden.
Ich bin noch nicht mal tot. Da läuft doch was schief!“

Deswegen will Markus Barth jetzt mal was leisten! Marathon, Pandas retten, multinationalen Mischkonzern gründen - egal, Hauptsache was für die Nachwelt! Vielleicht reicht es ja auch schon, ein paar drängende Fragen zu beantworten:

- Warum sinkt ab 30 die Bullshit-Toleranz so dramatisch?
- Ist Franz Kafka wirklich der Richtige, um mir Lebenshilfe zu geben?
- Ist die Homo-Ehe wirklich nur so was wie 'ne Fahrgemeinschaft?

Und die Frage aller Fragen:

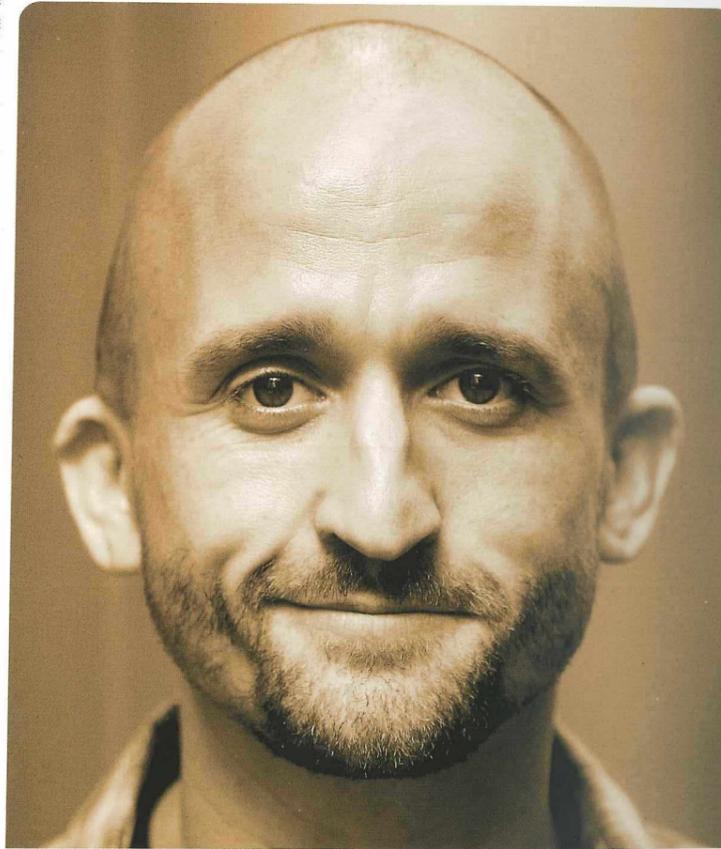
Hatte Gott wirklich für jeden Menschen einen großen Plan - oder war bei manchen nicht einfach noch ein bisschen Fleisch übrig?

Ein Abend übers Schaffen und Scheitern - und dem Spaß an beidem. Es könnte sein, dass auch Sie nach diesem Programm nicht direkt einen Nobelpreis gewinnen, zehn Kilo abnehmen und an der Börse durchstarten. Es könnte aber auch sein, dass Sie das dann gar nicht mehr wollen.

Markus Barth, geboren 1977, in Bamberg, wuchs auf in Zeil am Main („Fachwerk! Frohsinn! Frankenwein!“). Seit 1999 wohnt er in Köln („Kölsch! Klüngel! Karneval!“). Er arbeitet als Autor und Headwriter für zahlreiche Fernsehsendungen (z.B. die „Heute Show“). Als Autor von „Ladykracher“ gewann er mehrfach den deutschen Comedypreis.

Seit 2007 tritt er mit seinen Standup-Programmen regelmäßig in renommierten Häusern sowie im Fernsehen auf, u.a. im Bonner Pantheon, bei „Nightclub“, „Quatsch Comedy Club“ (Solo, Mix & Moderation), „Volker Pispers und Gäste“

2012 wurde Markus Barth mit dem Bremer Comedypreis ausgezeichnet, gewann er den Publikumspreis beim Münsterländer Kabarett-Preis. Seine Bücher „Der Genitiv ist dem Streber sein Sex“ und „Mettwurst is Smoothie“ sind im Rowohlt-Verlag erschienen.



MARKUS BARTH
STANDUP

Mensch, Rodgan,
Freitag der 13.
Und dann so
eine schöne Show.

DANK E!

Ullrich Barth